**3. Irlandinfo – dieses Mal etwas kürzer, aber trotzdem viel Freude**

**Kildare –**

ca. 8000 Einwohner, wird überragt von der St.Bridget’s Cathedral (Bridget ist eine der Hauptheiligen Irlands). Außerdem befindet sich Irlands zweithöchster Rundturm hier, kann bestiegen werden.

Die Stadt liegt mitten im irischen Pferdegebiet, der Rennplatz Curragh ist in der Nähe und überall finden sich Rennställe; in Kill werden Vollblüter versteigert. Da verwundert es nicht, dass sich südlich von Kildare, in Tully, das „ **Irish National Stud“** befindet, ein 1900 gegründetes Zuchtgestüt. Auf dem Gelände gibt es verschiedene Attraktionen: In den **Stallungen** kann man wertvolle Zuchthengste bewundern, auch mit Führungen. Im Frühjahr und Sommer grasen sie, auch die Stuten mit ihren Fohlen auf der Koppel.

Das **Irish Horse Museum** widmet sich der Geschichte des irischen Rennsports.

Der **St. Frachas Garden** ist ein weitläufig angelegter Naturpark mit Teichen, Wasserfällen, und der Nachbildung eines Klosterdorfes aus Bienenkorbhütten.

Die **Japanischen Gärten** legte von 1906-1910 der japanische Landschaftsgärtner Tassa Eida mit seinem Sohn Minoru an. Man findet hier seltene Bäume, Bonsais und Bambusarten. Der Garten beschreibt den Weg des Lebens – von der Wiege bis zum Grab. Am Ende steht das Tor zur Ewigkeit, ein Zen-Steingarten. (Eintritt 11,50€)

Wer lieber shoppen geht, ist im „Outlet Shopping Centre Kildare“ vielleicht besser aufgehoben. (kildarevillage.com)

**Limerick –**

ist die älteste Siedlung des Landes, gegründet von den Wikingern, und außerdem Irlands drittgrößte Stadt (91000 Einwohner). Berühmt ist sie durch den Roman und Bestseller „Die Asche meiner Mutter“ von Frank Mc Court geworden, der in Limericks Armenviertel spielt. Heute ist es eine moderne Stadt geworden, geprägt von ehrgeizigen Kulturprojekten. Die ältesten Gebäude sind die St. Mary’s Cathedral (1172) und das King John’s Castle (1200). Von der stattlichen Burg hat man einen schönen Blick auf das Shannon Ufer.

Die herbe Landschaft der Grafschaften Limerick, Claire, Galway und Mayo ziehen heute die Reisenden magisch an – Gaeltacht, ein Hort gälischer Kultur und Sprache. Zur Zeit Oliver Cromwells -1599-1658, Lordprotektor von England, Wales und Irland, strenggläubiger Puritaner, verhasst in Irland, wegen seiner brutalen Maßnahmen gegen die katholische Bevölkerungsmehrheit – wurden die katholischen Landbesitzer hierher vertrieben. Die steinigen, sauren Böden machten das Leben der Menschen zu einem ständigen Kampf.

Ein **Limerik** ist aber auch ein kurzes, in aller Regel scherzhaftes Gedicht in fünf Zeilen mit dem Reinschema – aabba- und einem festen metrischen Schema. Hier zwei Beispiele:

**Es war mal ein Alter mit Bart**

**Besorgt, was an Vögeln sich paart**

**An Lerchen, Pirolen**

**An Eulen und Dohlen:**

**„Sie alle tuns in meinem Bart!“**

**Ein steinalter Mann aus Peru**

**Aß im Traum seine steinalten Schuh**

**Doch vor Schreck erwacht**

**Kurz nach Mitternacht**

**War’n die Schuh**

**Verschwunden – nanu!**

Auf dem Weg nach nach Tralee liegt Ardare, Irlands malerischster Ort mit Bauerngärten, reetgedeckten Cottages und einem Mano House. So sehen es die meisten Touristen, Zyniker allerdings bezeichnen Ardare als das „hübscheste englische“ Dorf. Das einstige Lehngut der Fitzgeralds (Earls of Kildare) wurde 1820-1830 von den Earls of Dunraven wieder instand gesetzt.

**Tralee –**

Rd. 24000 Einwohner, ist die Heimat des renommierten „Rose of Tralee International Festival“, bei dem im August die schönste Irin gekürt wird. Es bewerben sich auch viele Amerikanerinnen, die von irischen Auswanderern abstammen. In einem Gärten , oder Park in Tralee soll es traumhafte Rosen geben, die wir damals nicht gesehen haben, darüber muss ich mir immer noch Vorhaltungen von Freunden anhören!!!!

**Cork und Kerry**

diese Gegend Irlands ist noch sehr authentisch. Man findet hier gälischsprachige Nischen, altes Handwerk und Traditionen. Kerry wurde wegen seiner tradionellen Missachtung der Herrschaft Dublins auch das „Königreich“ genannt.